Hasler, Gustav

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **83 (1900)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

10.

Dr. Gustav Hasler

1830—1900.

Mit dem am 5. Januar 1900 verstorbenen Dr. G. Hasler, gewesener Besitzer der Telegraphenwerkstätte in Bern, ist ein Mann von seltener Arbeitslust und Einfachheit dahingegangen. „Ich reisse meinen Faden ab, wie ein Weber", dies war der Text zu seiner Leichenrede, welche am 7. Januar in der Wohnung des Verstorbenen unter zahlreicher Beteiligung seiner Freunde und der gesamten Arbeiterschaft gehalten wurde, welch' letztere den Verlust wohl besonders schwer empfinden wird, da Herr Hasler nicht nur als der blosse Brotgeber, sondern auch als väterlicher Freund und Berater betrachtet wurde. Und wirklich, man kann kaum ein passenderes Gleichnis finden, denn der letzte Tag des alten Jahres fand den arbeitsfreudigen Mann noch auf seinem Posten, und am ersten Tag des neuen Jahres war er auf dem Sterbebett.

Geboren am 25. März 1830 in Aarau, wo sein Vater ein angesehenes Advokaturbureau innehatte, machte er bei der bekannten Reisszeugfabrik Kern seine praktische Lehrzeit durch. Schon 1851 finden wir ihn auf der Wanderschaft, zuerst in Wien, dann bei Pistor & Martins in Berlin, in Hamburg und dann wieder in Berlin, von wo er im Jahre 1854 nach Hause zurückkehrte. Nachdem er auch in Genf gewesen war, wurde er Mitte der fünfziger Jahre als Adjunkt des Direktors der eidgenössischen Telegraphenwerkstätte in Bern gewählt, um

dann bald selbst an dessen Stelle zu treten. Im Jahre 1862 übernahm er, in Verbindung mit Herrn Escher, das Geschäft auf eigene Rechnung, von welchem sich jedoch letzterer im Jahre 1879 zurückzog, womit Herr Hasler alleiniger Besitzer wurde. Nicht immer war der Geschäftsgang ein glänzender, aber der unermüdliche Eifer und Fleiss des Dahingeschiedenen überwanden siegreich alle Hindernisse. So überreichte ihm die philosophische Fakultät der Universität Bern im Jahre 1875 in Anerkennung seiner um meteorologische Erfindungen erworbenen Verdienste die Doktorwürde.

Später vergrösserte sich das Geschäft bei der Einführung der Telephone derart, dass im Jahre 1895 ein Neubau nötig wurde.

Herr Dr. Hasler war Mitglied vieler Vereine und Schulen, denen er grosse Dienste geleistet hat, wie z. B. der Handwerkerschule.

An seinem Grabe trauern, neben der zahlreichen Arbeiterschaft, seine Gattin und sein einziger Sohn, denen er immer in unvergesslicher Erinnerung bleiben wird. (Schweiz. Blätter f. Elektrotechnik.)

Verzeichnis der Vorträge und Berichte von Dr. G. Hasler.

Beitrag zur Induktions-Telegraphie. Mitteil. d. Naturf. Ges. in Bern, Jahrg. 1861, S. 152—156, mit 1 Abbild.

Verbesserter Telegraphenapparat mit Farbschrift. Mitteil. der Naturf. Ges. in Bern, Jahrg. 1864, S. 86—88.

Selbstregistrierender Wasserstandszeiger. Mitteil. der Naturf. Ges. in Bern, Jahrg. 1867, S. 15—18.

Telegraphischer Wasserstandszeiger. Mitteil. der Naturf. Ges. in Bern, Jahrg. 1869, S. 179—183, mit 1 Abbild.

Ueber Stahlmagnete, aimant d'Elias (Vorweisung). Mitteil. d. Naturf. Ges. in Bern, Jahrg. 1874.

Compteur zu Wasserleitungen. Mitteil. d. Naturf. Ges. in Bern, Jahrg. 1876, S. 37—38, mit 1 Tafel.

Wasserstands-Telegraph. Mitteil. d. Naturf. Ges. in Bern, Jahrg. 1876, S. 85—91.

Resultate des Thermographen auf dem Faulhorn und in Mürren. Mitteil. d. Naturf. Ges. in Bern, Jahrg. 1881, II. Heft, S. 3—7, mit 2 T.

Automatisch funktionierender Thermograph. Mitteil. d. Naturf. Ges. in Bern, Jahrg. 1883, II. Heft, S. 58—63, mit 2 Tafeln.

Anlage von Blitzableitern. Mitteil. d. Naturf. Ges. in Bern, Jahrg. 1887, S. 72—89.

Bericht der Blitzableiter-Kommission. Mitteil. d. Naturf. Ges. in Bern, Jahrg. 1887, S. 111—126.

Ueber Zuggeschwindigkeitsmesser für Eisenbahnen. Mitteil. d. Naturf. Ges. in Bern, Jahrg. 1889, S. VI.